



## Begrüßung der Gäste der Turmbekrönungsfeier am 12. April 2007 durch die Gemeindekirchenratsvorsitzende Erna Lämmel

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee, der Sie uns heute als Schirmherr der Kirche des Jahres besuchen,  
liebe, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Szabados,  
sehr geehrter Herr Propst Herche,  
sehr geehrte Damen und Herren der verschiedenen Baufirmen,  
Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste und Gemeindeglieder!

Ich begrüße Sie sehr herzlich vor unserem anderen Zuhause, unserer Wohnung im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, unserer Johanneskirche.  
Wir wollen heute die neuerliche Turmbekrönung der Johanneskirche in feierlicher Form begehen. Dazu haben wir uns nicht nur entschlossen, weil wir Publicity als Kirche des Jahres suchen, sondern vor allem deshalb, weil wir uns sehr freuen, einen großen Schritt auf dem Wege der vollständigen Sanierung der Johanneskirche feiern zu können. Und man soll ja die Feste feiern, wie sie fallen. Und das Fest fällt, wie wir sehen und fühlen können, in einen herrlichen Frühlingstag, an dem es auch für die Zukunft der Johanneskirche nur optimistische und positive Gedanken gibt.

Nach der letzten Öffnung der Turmkugel sind 16 Jahre vergangen. Die Johannesgemeinde hat sich in diesen Jahren um 450 Mitglieder vergrößert. Das Gebet der Gemeinde um ihren Fortbestand, ihre Vergrößerung und Sanierung der Gemeindehäuser und der Kirche wurde erhört. Zur Gemeindeversammlung am 8. November 1998 wünschten sich die Gemeindeglieder den Wiederaufbau der Johanneskirche. In seiner darauf folgenden Sitzung beschloss einen Monat später (am 2. Dezember 1998) der Gemeindekirchenrat die vollständige originale Instandsetzung der Kirche, die seit 1994 provisorisch, d.h. in Eigeninitiative, nutzbar gemacht worden war.

Von Oktober 1997 bis Februar 2000 war die letzte und zukünftig einzige Pfarrstelle in der Johannesgemeinde vakant. Auch aus diesem Grund wurde das Bewusstsein der Eigenverantwortlichkeit der Gemeinde neben dem Gemeindekirchenrat durch viele ehrenamtlich Mitarbeitende gestärkt. Der Gemeindekirchenrat bemühte sich darum, dass keine Gemeindegemeinschaften ausfielen. Die Kinder hatten Christenlehre, die Konfirmanden wurden unterrichtet und die Erwachsenen trafen sich regelmäßig in den verschiedenen Kreisen. Kein Sonntagsgottesdienst musste ausfallen. Viele Pfarrer im Ruhestand halfen uns ihn zu feiern. Im Februar 2000 fand dann endlich der Einführungsgottesdienst von Pfarrer Wöhlmann statt.

Ab Juni 2000 traf sich die Gemeinde wieder in der warmen Jahreszeit zum sonntäglichen Gottesdienst in der Kirche. Und nach 23 Jahren wurden am 24.12.2000 die Heilig Abend Gottesdienste wieder in der Johanneskirche gefeiert.



Der 1. Bausicherungsabschnitt an der Kirche wurde von uns 2001-2002 mit einem Finanzvolumen von 388.000 DM vorgenommen, gefördert durch den Kirchenkreis Halle, die Kirchenprovinz, das Land Sachsen-Anhalt. Die Gemeinde brachte durch Benefizveranstaltungen, Spenden und Eigenmittel 60.000 DM auf. Der 2. Sicherheitsabschnitt 2003-2004 kostete 160.000 DM. Die Gemeinde konnte wieder mit 30.000 DM ihrem eigenen Wunsch nach Instandsetzung der Kirche nachkommen.

Im Jahr darauf, im November 2005, bewarb sich die Johannesgemeinde um den Titel „Kirche des Jahres“, der in Sachsen-Anhalt von der Evangelischen Kirche der Kirchen-provinz Sachsen, der Evangelischen Kirche Anhalts, der Katholischen Kirche des Bistums Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt vergeben wird. Die Präsentation für das Auswahlgremium in Coswig erarbeitete der Gemeindegemeinderat mit dem Planungsbüro „acerplan“, mit dem er seit 2000 bis heute in bester Zusammenarbeit verbunden ist. Die Johannesgemeinde bekam den Titel „Kirche des Jahres 2006/2007“ aus 7 Bewerbern zugesprochen, weil Sie darlegen konnte, dass sie sich durch ein besonderes eigen-verantwortliches Engagement für ihre Gemeinde und den Erhalt der Kirche einsetzt, sowie um die Einbindung der Bewohner des Johannesviertels in kultureller und sozialer Weise bemüht ist.

Der 1. Bausanierungsabschnitt mit dem Ehrentitel begann Ende 2006 und findet seinen Höhepunkt heute mit der Turmbekrönung.

320.000 Euro mussten dafür zusammengebracht werden. Fördermittel kamen vom Konsistorium der KPS, dem Kirchenkreis Halle-Saalkreis, der Lotto-Toto-Gesellschaft, der Stiftung Kirchenbau, dem Land Sachsen-Anhalt, der Sparkasse Halle. Die Johannesgemeinde konnte 31.000 Euro aus Eigenmitteln und vielen Spenden aus der Gemeinde aber auch von Bewohnern des Johannesviertels beibringen. Durch Benefizveranstaltungen verschiedener Chöre, Instrumentalgruppen und auch Theatern wurde die Geldsammlung begeistert unterstützt. Dafür sei heute auch wieder herzlich Dank gesagt.

Anfang des Jahres 2006 gründete der Gemeindegemeinderat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kirche, des Landes, der Kommune, des Planungsbüros und des GKR, um die Arbeiten am Bau so effektiv wie möglich weiterzuführen. Den Vorsitz der AG hat dankenswerterweise Herr Propst Martin Herche übernommen. Als Schirmherr des Projektes stellte sich Herr Minister Wolfgang Tiefensee in den Dienst des Sanierungsobjektes, wofür die Gemeinde sehr dankbar ist.

Die Ersatzschieferplatten, die 1991 auf den Kirchturm aufgebracht wurden, haben den desolaten Zustand des Turmaufbaues nur verdeckt. Die umfassende Sanierung der Westseite der Johanneskirche wurde mit Reparatur und Neudeckung der Türme, Mauerwerkssanierung, Fenster- und Portalkreuzreparatur sowie Schwammbekämpfung und der Restaurierung des Achtpassfensters über dem Haupteingang 2006/2007 erledigt. Die Treppentürmchen und der Westturm wurden mit Naturschiefer neu eingedeckt, nachdem die Holzkonstruktionen zum Teil erneuert worden waren. Erhebliche Faulstellen der aufliegenden Balken brachten den Turmhelm bereits in eine Schiefelage von 1,20 Metern.



Die Turmspitze der Johanneskirche wird wieder - wie 1893 - ein sogenannter „Wetterhahn“ krönen. Der Hahn ist seit alters her das Symbol für die Wachsamkeit. Im Matthäusevangelium wird uns berichtet, dass Petrus sich ganz sicher war, immer zu Jesus zu halten und sich zu ihm zu bekennen. Jesus aber weiß, dass Petrus ihn dreimalig verleugnen wird, ehe der Hahn am Morgen gekräht hat. Deshalb steht auf vielen Kirchtürmen ein Hahn, der erinnern soll an diese ach so menschliche Feigheit, und uns ermutigen soll, uns zu unserem Herrn Jesus Christus zu bekennen.

Der Gemeindegemeinderat plant für 2007 den 2. Bauabschnitt im Zeitrahmen „Kirche des Jahres 2006/2007“ mit einem Finanzvolumen von ca. 630.000 Euro. Damit soll dann das Kirchengebäude komplett in den Außenbereichen erneuert bzw. repariert worden sein. Die größten Posten dabei werden sein: die Neudeckung des Kirchenschiffes nach Schwammbekämpfung und die Restaurierung der durch Vandalismus stark beschädigten Fenster im Chor und im Kirchenschiff.

Im Namen des Gemeindegemeinderats grüße ich alle Gäste und alle Gemeindeglieder und freue mich sehr, dass wir den heutigen Tag der Turmbekrönung gemeinsam feiern können. Wir danken Gott für seine treue Wegbegleitung beim Wiederaufbau der Johanneskirche und sprechen uns und allen die Zuversicht für den Fortgang der Bauarbeiten zu mit der Tageslosung des heutigen 12. April 2007.

Paulus schreibt an die Philipper im 2. Kapitel:

*Ihr scheint als Lichter in der Welt, dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens.*

~~~~~  
**Dem Gemeindegemeinderat gehören an:**

Erna Lämmel (Vorsitzende), Martin Gottschalk (stellv. Vorsitzender), Pfarrer Gerry Wöhlmann, Susanne Hajdu, Carola Hornbogen, Kathrin Kirst, Andreas Kräuter, Hartmut Liedecke, Michael Nowak, Ulrich Zeißler.

**Beteiligte Firmen am 1. Bausanierungsabschnitt Kirche des Jahres 2006/2007**

- Planungsbüro acerplan – Dipl. Ing. Reinhard Moczko, Halle;
- Gerüstbau – Fa. Paul Becker, Leipzig;
- Maurer-, Zimmerer-, Holzschutz-, Putz-, Metall- und Vogelschutzarbeiten – Fa. Scholz Bau, Halle;
- Dachdecker-, Dachklempner- und Blitzschutzarbeiten – Fa. GEBA, Körner;
- Portalkreuz - Atelier für Konservierung und Restaurierung Schöne, Halle;
- Bleiglas-Fenster und Achtpass-Fenster - Atelier Restaurierung und Glasmalerei Ilona Berkei, Zeuthen;
- Turmbekrönung – Silberschmiedemeister Jörg Otto, Halle.

TURMBEKRÖNUNG



12. APRIL 2007